



Herrn
Präsidenten des Bundesrates
Michael Lampel
Parlament
1017 Wien

Mag.^a JOHANNA MIKL-LEITNER
HERRENGASSE 7
1014 WIEN
POSTFACH 100
TEL +43-1 53126-2352
FAX +43-1 53126-2191
ministerbüro@bmi.gv.at

GZ: BMI-LR2220/0384-II/2/b/2014

Wien, am 26. Mai 2014

Der Bundesrat Herbert hat am 26. März 2014 unter der Zahl 2980/J-BR an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Cobra-Einsatz bei Wilderer-Bluttat in Annaberg/NÖ“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Jahr 2012 waren einsatztaktisch variabel gestaltet durchschnittlich 16, im Jahr 2013 durchschnittlich 15 Polizeibeamte im Einsatz.

Zu den Fragen 2 bis 7 und 9:

Es wurde der ausschließliche Einsatz von Kräften der Landespolizeidirektion Niederösterreich überlegt. Die Einsatzplanung ging von einem potenziell gewaltbereiten Verhalten des Täters aus. Aus diesem Grund beziehungsweise zur speziellen technischen Unterstützungsleistung wurden Beamte des EKO Cobra beigezogen. Das Einsatzkonzept – die Gefährdungseinschätzung und die Polizeitaktik (ex ante-Betrachtung) – wurden federführend vom Landeskriminalamt Niederösterreich im Einvernehmen mit dem Einsatzkommando Cobra vorgenommen.

Zu den Fragen 8, 14 und 15:

Die Anzahl der eingesetzten Beamten des Einsatzkommandos Cobra variierte. Es wurden variabel bis zu 13 Beamte des Einsatzkommandos Cobra vorgesehen. Die Gesamtanzahl der an der Amtshandlung beteiligten Beamten der Landespolizeidirektion Niederösterreich

variierte deshalb ebenfalls. Auf Grund der Evaluierung der Einsätze und des taktischen Einsatzkonzepts wurde die Anzahl der eingesetzten Beamten laufend angepasst.

Zu Frage 10:

Nein.

Zu den Fragen 11 und 20:

Die Ausgangslage der polizeilichen Planungen war aufgrund des Ermittlungstandes primär auf die Observation und die Generierung weiterer Ermittlungsdaten zu dem unbekanntem Wilderer und nicht vordringlich auf seine unmittelbare Festnahme ausgerichtet.

Zu den Fragen 12 und 13:

Im Jahr 2012 waren keine Präzisionsschützen, im Jahr 2013 war auf Grund eines geänderten taktischen Einsatzkonzeptes ein Präzisionsschütze Mitglied des Cobra-Teams.

Zu Frage 16:

Nein.

Zu den Fragen 17 bis 19:

Aus polizeitaktischen Gründen wurde das Einsatzkonzept nach laufenden Evaluierungen federführend durch das aktenführende Landeskriminalamt Niederösterreich, im Zusammenwirken mit dem Einsatzkommando Cobra, geändert und somit auch die Anzahl und Zusammensetzung der eingesetzten Kräfte.

Zu Frage 21:

Auf Grund der Änderung des Einsatzkonzeptes nach erfolgter Evaluierung und daraus resultierend der geänderten Anforderung durch das Landeskriminalamt Niederösterreich hat sich die Aufgabenstellung für die Beamten des Einsatzkommandos Cobra geändert.

Zu den Fragen 22 bis 24:

Ja. Im Jahre 2012 waren jedoch die Verhältnisse verändert bzw. die taktische Zielsetzung der Amtshandlung unterschiedlich.

Zu Frage 25:

Das Landeskriminalamt Niederösterreich federführend im Zusammenwirken mit dem Einsatzkommando Cobra.

Zu den Fragen 26 bis 28:

Ja. Die entsprechenden Überstundenregelungen finden sich in den gesetzlichen Bestimmungen. Eine Überstundenkontingentierung hat es nicht gegeben.

Zu Frage 29:

Nein. Die Reduzierung der Cobra-Kräfte erfolgte auf Grund der geänderten polizeitaktischen Überlegungen.

Zu den Fragen 30 bis 32:

Jede Organisationseinheit des Bundesministeriums für Inneres verfügt über ein bestimmtes Überstundenkontingent, dessen grundsätzliche Einhaltung aus Gründen der Sparsamkeit der Verwaltung geboten ist. Dies kann und führt jedoch nicht zu einer Nichtdurchführung von Einsätzen, die sich schon allein aus den gesetzlichen Bestimmungen zwangsläufig ergeben.

Zu den Fragen 33 bis 36:

Auf Grund der Ausgangslage war der Einsatz eines gepanzerten Fahrzeuges in der Einsatzkonzeption nicht vorgesehen.

Zu Frage 37:

Der Begriff des „Haushaltsrechnungsbildes“ ist in diesem Zusammenhang fremd.

Zu Frage 38:

Anlassbezogen nach Gefährdungseinschätzung, Lagebeurteilung oder wenn es für die Durchführung eines Einsatzes aus sonstigen Gründen erforderlich ist.

Zu Frage 39:

Ja.

Zu Frage 40:

Über den Einsatz und die Verwendung entscheidet der jeweilige Einsatzkommandant.

Zu den Fragen 41 bis 45:

Das Fahrzeug sollte zur Überprüfung angehalten werden. Bei der ersten Vorbeifahrt vor Mitternacht wurde bei einem Geländewagen ein Kennzeichen wahrgenommen, das sich bei der Überprüfung (insbesondere der Auflistung in Betracht kommender Kfz und gestohlener Kennzeichen) als gestohlen herausstellte. Von einem Beamten des Landeskriminalamtes

Niederösterreich wurde dieses Fahrzeug bei der Rückfahrt wieder gesichtet. Bereits beim ersten Sichtkontakt wurde die Straßensperre aus taktischen Gründen vorbereitet.

Zu den Fragen 46 und 47:

Seit der Fahndungsausschreibung aufgrund einer Anzeige am 21. September 2012.

Zu Frage 48:

Es handelte sich um zwei gleiche Kennzeichen.

Zu den Fragen 49 bis 51:

Dieses Kennzeichen wurde im September 2012 im Zuge einer Observation einmal festgestellt.

Zu den Fragen 52 und 53:

Das sofort angeforderte Rettungsfahrzeug wurde von der Zielperson unter Beschuss genommen, wobei der Rettungsfahrer getötet wurde. Es wurden daher unverzüglich weitere Rettungskräfte angefordert und der verletzte Cobra-Beamte mit einem Streifenwagen zum außerhalb des Gefährdungsbereiches gelegenen vereinbarten Treffpunkt gebracht. Auf Grund der witterungsbedingten Umstände konnte der angeforderte Rettungshubschrauber nicht eingesetzt werden. Der verletzte Beamte wurde nach 51 Minuten dem Notarzt übergeben.

Zu den Fragen 54 bis 57:

Weitere Kräfte, die in den Einsatz involviert waren, waren in weniger als fünf Minuten zur Unterstützung vor Ort. Zwei Streifenwägen des regionalen Streifendienstes waren einige Minuten später am Tatort. Zeitgleich wurden sowohl der Journdienst des Einsatzkommandos Cobra als auch die zuständige Bezirksleitstelle Lilienfeld und die Landesleitzentrale Niederösterreich per Funk um Unterstützung ersucht.

Zu den Fragen 58, 67, 68, 80 und 81, 83, 98 bis 101:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Zu Frage 59:

Im Einsatzkonzept war kein gepanzertes Fahrzeug vorgesehen.

Zu Frage 60:

Das eingesetzte Fahrzeug blieb fahrtüchtig.

Zu Frage 61:

Das Fahrzeug hatte 27 Ein- bzw. Durchschüsse.

Zu den Fragen 62 und 63:

Die Exekutive verwendet insgesamt 15, davon das Einsatzkommando Cobra 14 gepanzerte Fahrzeuge.

Zu Frage 64:

Über Funk durch die eingeleitete Alarmfahndung.

Zu Frage 65:

Es wurden Informationen zum jeweiligen Lagebild und Einsatzanweisungen an die unterstützende Polizeikräfte weitergegeben.

Zu Frage 66:

Primärmaßnahmen zur Rettung und Bergung der Opfer, Errichtung von Straßensperren, Koordinierung vor Ort, sowie Sicherungs- und Fahndungsmaßnahmen.

Zu Frage 69:

Vier.

Zu den Fragen 70 und 71:

Ja, zwei.

Zu Frage 72:

Nein.

Zu Frage 73:

Die Beantwortung dieser Frage fällt nicht in den Vollzugsbereich des Bundesministeriums für Inneres.

Zu den Fragen 74 bis 77:

Ein Exekutivbediensteter erlitt Splitterverletzungen.

Zu den Fragen 78 und 79:

Die in Sicherungsposition befindliche Besatzung des Rettungsfahrzeuges wurde um 02:57 Uhr, somit nach ca. 110 Minuten, durch weitere Kräfte aufgenommen.

Zu Frage 82:

Mittels Funk über die Bezirksleitstelle Lilienfeld und die Landesleitzentrale Niederösterreich.

Zu Frage 84:

Meinungen und Einschätzungen sind nicht Gegenstand des parlamentarischen Interpellationsrechtes.

Zu den Fragen 85 bis 87:

Der Name des späteren Täters und die in Rede stehenden spezifischen Merkmale der Fahrzeugtype waren zu diesem Zeitpunkt nicht bekannt.

Zu den Fragen 88 bis 93:

Der Zusammenhang zwischen der tätlichen Auseinandersetzung unter Verwendung eines Messers und dem gesuchten unbekanntem Wilderer war nur eine Möglichkeit, da gestohlene Kennzeichen aus mehreren Bezirken verwendet wurden und die „Wilderer-Tatorte“ über mehrere Bundesländer verteilt waren. Es bestand daher bis zum 17. September 2013 kein Tatverdacht gegen eine bestimmte Person. Der konkrete Verdacht hat sich erst im Zuge der in Rede stehenden Ereignisse ergeben, einen Aufschub zum Einschreiten gab es nicht.

Zu den Fragen 94 und 95:

Die Exekutive verwendet 416, das Einsatzkommando Cobra davon 83 Nachtsichtgeräte.

Zu den Fragen 96 und 97:

Die Exekutive verwendet zwölf nachtsichttaugliche Visiereinrichtungen, die alle beim Einsatzkommando Cobra in Verwendung sind.

Zu Frage 102:

Durch die ballistischen Schutzwestenhersteller wird eine Garantie gewährt.

Zu den Fragen 103 und 104:

Nein.

Zu Frage 105:

Derartige Westen sind beim Einsatzkommando Cobra nicht in Verwendung. Helme, die vor der Zusammenlegung der Gendarmerie mit der Polizei vom Einsatzkommando Cobra beschafft wurden, finden, nach entsprechenden Qualitätskontrollen, Verwendung.

Zu den Fragen 106 und 107:

Die Anforderung des Fahrzeuges aus Wien diene taktischen Gründen. Da sich die Panzerung des Panzerfahrzeuges der WEGA als nicht ausreichend herausstellte, wurden drei Panzer des österreichischen Bundesheeres angefordert.

Zu Frage 108:

Nein.

Zu Frage 109:

Die MARS-Fahrzeuge waren für diese Einsatzlage aus taktischer Sicht nicht geeignet.

Zu Frage 110:

Die MARS-Fahrzeuge wurden für die Bewältigung spezieller Einsatzlagen beschafft.

Zu Frage 111:

Vier.

Zu Frage 112:

Ca. € 245.000,- pro Stück.

Zu Frage 113:

Das Einsatzkommando Cobra/Direktion für Spezialeinheiten.

Zu den Fragen 114 und 115:

Nein.

Zu Frage 116:

Die Gesamteinsatzleitung bzgl. Alarmfahndung und Unterstützung durch Kräfte der Landespolizeidirektion Niederösterreich wurde durch die Bezirksleitstelle Lilienfeld und die Landesleitzentrale Niederösterreich geführt. Die Unterstützungskräfte des Einsatzkommandos Cobra wurden durch die Bereitschaftskommandanten geleitet.

Zu Frage 117:

Es wurden beschusshemmende Fahrzeuge und Kräfte des Einsatzkommandos Cobra herangeführt. Des Weiteren wurde ein Stab im Bezirkspolizeikommando Lilienfeld eingerichtet und eine sogenannte BAO (Besondere Aufbauorganisation zur Bewältigung besonderer Lagen) aufgebaut.

Zu Frage 118:

Der Bereitschaftskommandant des Einsatzkommandos Cobra Wiener Neustadt.

Zu Frage 119:

Die Einteilung und Koordination der Kräfte des Einsatzkommandos Cobra je nach Lageentwicklung. Die Abstimmung mit den örtlichen Kräften im Wege des Bezirkspolizeikommandos Lilienfeld und der Landesleitzentrale Niederösterreich. Anlassbezogene Maßnahmen, wie die Errichtung einer BAO, die Verständigung der Angehörigen, der Peer Support und die Übernahme einer Funktion im Stab.

Zu Frage 120:

Die Einsatzleitung in Großriel wurde vom Kommandanten des Einsatzkommandos Cobra Wien übernommen.

Zu Frage 121:

Ab 18.09.2013, ca. 01.00 Uhr, nachdem die Durchsuchung des Hauses zum Großteil abgeschlossen war.

Zu Frage 122:

Aus taktischen Gründen zur Minimierung der Risiken für die Einsatzkräfte.

Zu Frage 123:

Die Entscheidung wurde vom Einsatzleiter des Stabes Niederösterreich auf Vorschlag des Kommandanten vor Ort getroffen.

Zu Frage 124:

Nein.


Zu den Fragen 125 und 126:

Entfallen auf Grund der Beantwortung zu Frage 124.

Zu Frage 127:

Der Behördenleiter der Landespolizeidirektion Niederösterreich.

Mag.^a Johanna Miki-Leitner

Signaturwert	BcmGnXaV1TLeUhmZjw56/AB-PR/2014-ANFRAGEANTWORTUNG 4zyDsHZzL8Y/1Aj6tmTa6GkrrvfPAAcplnXVQ7E3AGkvD5/HZzEItapYkJfovabWR5c8BsSzikTDWjHCrhMm 2FuSLw7PK3zc4gEL6l0n2d76qjWiEMJBqAA7JcRDppY5GxjqaNpMXqvwy7uptddGcpakQXcjhXWQKFITjIc j 9VsYUkN9S9zw8QzcOYWuMUIwfuuxoERJVD/zOldz4luMVGtg9/C/oye5/d4nQC8jwloQAxzrIMAGIMUX8D6I F9TTDQ==	
	Datum/Zeit-UTC	2014-05-26T13:41:20+02:00
	Aussteller-Zertifikat	CN=a-sign-corporate-light-02,OU=a-sign-corporate-light-02,O=A-Trust Ges. f. Sicherheitssysteme im elektr. Datenverkehr GmbH,C=AT
	Serien-Nr.	531172
	Methode	urn:pdfsigfilter:bka.gv.at:binaer:v1.1.0
	Parameter	etsi-bka-moa-1.0
Prüfinformation	Informationen zur Prüfung der elektronischen Signatur finden Sie unter: https://www.signaturpruefung.gv.at . Eine Verifizierung des Ausdruckes kann bei der ausstellenden Behörde/Dienststelle erfolgen.	
Hinweis	Dieses Dokument wurde amtssigniert.	